

Von den Socken

Verein für eichsfeldische Heimatkunde kommt der Kür des Strickens auf die Schliche

Bei einer Sonderführung durch das Strumpfmuseum in Diedorf erfuhren Freunde der Eichsfelder Historie, wie früher an Strickmaschinen gearbeitet wurde.

DIEDORF (am). Als größter Geschichtsverein Thüringens bietet der Verein für eichsfeldische Heimatkunde (VEH) jedes Jahr eine Veranstaltungsreihe an – immer auf den Spuren der Vergangenheit. Jetzt verschlug es rund 20 Vereinsmitglieder aus den Landkreisen Göttingen, Unstrut-Hainich und Eichsfeld in das Strumpfmuseum in Diedorf. Als ehrenamtlicher Museumschef erläuterte Klaus Grywatsch die Strickmaschinen aus den verschiedenen Jahrzehnten und die mit ihnen ein-



TA-Foto: A. MONTAG

EXPERTE: Klaus Grywatsch erläutert die Funktionsweise der Strickmaschinen.

hergehenden Arbeitserleichterungen. Mit kleinen Anekdoten und Anschauungsmaterial aus den Produktionsjahren der Fabrik versetzte er die Besucher

in vergangene Zeiten. Manche fühlten sich an ihre eigene Kindheit und Jugend erinnert. Strümpfe hatten in Diedorf und in der gesamten Eichsfeld-

region seit Ende des 19. Jahrhunderts eine große Bedeutung. Nicht ohne Stolz erzählte Grywatsch, dass 1957 in Diedorf die erste Kinderstrumpf-

hose der DDR hergestellt wurde. Der Experte verwies darauf, dass Stricken lediglich ein kleiner Teil der Strumpfhosenfabrikation ist. Gerade die anschließende Konfektion und die Endfertigung erforderten einen hohen Arbeitsaufwand. Leider seien die Kosten für diese Tätigkeiten in Deutschland zu hoch, sodass die Produktion nunmehr im Ausland erfolge, stellte Grywatsch ernüchert und ein wenig wehmütig fest.

Die Besucher zeigten sich von der Entwicklung der Strumpferstellung und den alten Maschinen beeindruckt und schwelgten auch beim Betrachten der ausgestellten Bekleidung in Erinnerungen. Nach dem Einblick in die Geschichte erhielten sie einen im Museum gefertigten Sparstrumpf als kleines Mitbringsel.